



Modulare Schulpavillons in Genf

DYNAMISCHE RAUMPLANUNG

MASSGESCHNEIDERTE LÖSUNGEN DANK
TEMPORÄRER HOLZ-MODULBAUWEISE

SCHULBAU-OFFENSIVE IN MODULBAUWEISE

Die Stadt Genf begegnet dem zunehmenden Schulraummangel mit temporären Pavillons an vier Standorten. ERNE Holzbau demonstriert als Generalplanerin, wie modulare Bauweisen mit Schnelligkeit, architektonischer Qualität, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit punkten. Temporäre Räume bieten der Stadt eine sofort nutzbare, aber zugleich langfristig verwertbare und damit nachhaltige Lösung. Das zukunftsfähige Konzept in Holz-Hybridbauweise dient bereits heute als Referenz für andere Gemeinden, die auf flexible und ressourcenschonende Schulbauten setzen wollen.

Angesichts des anhaltenden Bevölkerungswachstums in der Stadt Genf stieg der Bedarf an zusätzlichen Schulräumen rapide an. Um schnell und effizient darauf reagieren zu können, entschied sich die Stadt für die Umsetzung eines Programms mit modularen Schulbauten. Ziel war es, in kürzester Zeit hochwertige, temporäre Schulen an vier strategisch ausgewählten Standorten bereitzustellen: Trembley, Allières, Franchises und Vieuxseux.

Massgeschneidert ohne architektonische Kompromisse

Das Projekt wurde unter der Gesamtleitung von ERNE Holzbau in enger Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro PONT12, realisiert. Diese Zusammenarbeit ermöglichte eine massgeschneiderte Lösung in Modulbauweise, die architekto-

«MIT ERNE ZUSAMMEN-
ZUARBEITEN, BEDEUTET, SICH MIT
GROSSEM KNOW-HOW ZU
UMGEBEN.»

Cyril Michod, Architekt,
PONT12 architectes SA



«DIE VORGEFERTIGTEN
MODULTYPEN WERDEN
VOR ORT ZUSAMMENGE-
FÜGT - EIN PUZZLE AUS
HOLZ.»

Guillaume Krieg,
Teamleiter Baumanagement
Westschweiz, ERNE AG Holzbau

nische Qualität mit funktionaler Flexibilität verbindet. Die modulare Bauweise wurde gezielt eingesetzt, um eine hohe Ausführungsqualität bei gleichzeitig kurzer Bauzeit zu erreichen. Dafür wurden drei Modultypen entwickelt: Klassenzimmer, Erschliessung und Service. Die dreidimensionalen Raummodule wurden im Werk vorgefertigt und vor Ort wie ein Baukasten zusammengesetzt – jeweils angepasst an die spezifischen Anforderungen des einzelnen Standorts.

Die architektonischen Lösungen – Ausrichtung, Fassadengestaltung, städtebauliche Integration – variieren je nach Lage und Kontext. In Trembley folgen die Baukörper einem Zickzackverlauf, um den Baumbestand zu erhalten. In Allières wurde ein eigenständiger Aufstockung auf dem Dach des bestehenden Schulgebäudes realisiert, um die ohnehin begrenzten Aussenräume zu schonen und den Schulbetrieb nicht zu stören.

Trotz der temporären Bestimmung vermitteln die Pavillons eine dauerhafte und hochwertige Erscheinung: grosse Fensterflächen, Holzlamellen als Fassadenelemente, integrierte Möbel und eine warme Innenatmosphäre sorgen für ein lernförderliches Umfeld.

Hybride Holz-Beton-Konstruktion mit hoher Energieeffizienz

Die provisorische Konstruktion basiert auf einem hybriden System mit einem tragenden Holzskelett und Holz-Beton-

Verbunddecken, die eine optimale thermische Trägheit gewährleisten. Dies sichert ein gutes Raumklima auch bei sommerlichen Temperaturen und reduziert den Bedarf an aktiver Kühlung. Die Module stehen auf Beton- oder Metallriegeln, die wiederum auf Krinner-Schraubfundamenten ruhen – ein reversibles, bodenschonendes System.

Alle Gebäude erfüllen den Standard für sehr hohe Energieeffizienz (THPE) und sind mit begrünten Flachdächern sowie Photovoltaikanlagen ausgestattet. Statt aufwendiger Technik wurde auf natürliche Belüftung mit CO₂-Sensorik gesetzt. Diese Low-Tech-Strategie fördert die Benutzerautonomie, senkt den Energieverbrauch und vereinfacht den Betrieb.

Ein nachhaltiges und anpassungsfähiges Konzept

Die Module sind auf Langlebigkeit ausgelegt – weit über die befristeten Baubewilligungen von fünf bis zehn Jahren hinaus. Dank ihrer Demontierbarkeit können sie zerlegt und an neuen Standorten der Stadt wiederverwendet werden. So entsteht ein zirkuläres Nutzungskonzept, das auf eine nachhaltige Entwicklung der öffentlichen Infrastruktur abzielt. Die modulare Bauweise bietet darüber hinaus eine hohe Flexibilität, um auf schwankende Schülerzahlen rasch und effizient reagieren zu können. Mit diesem System verfügt die Stadt Genf nun über ein zukunftsorientiertes Instrument, das eine vorausschauende und flexible Schulraumplanung ermöglicht.



Der temporäre Pavillon in Allières thront auf dem Dach des bestehenden Schulgebäudes.



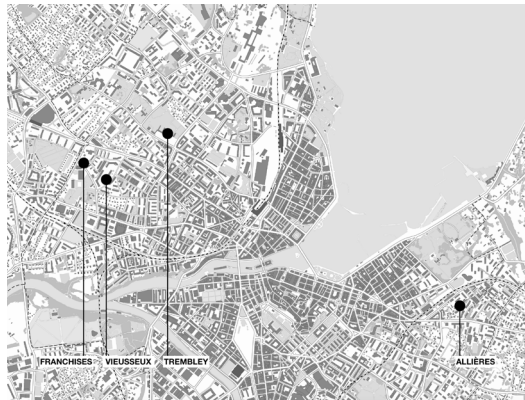
Holz schafft ein angenehmes Raumklima in den Klassenzimmern.



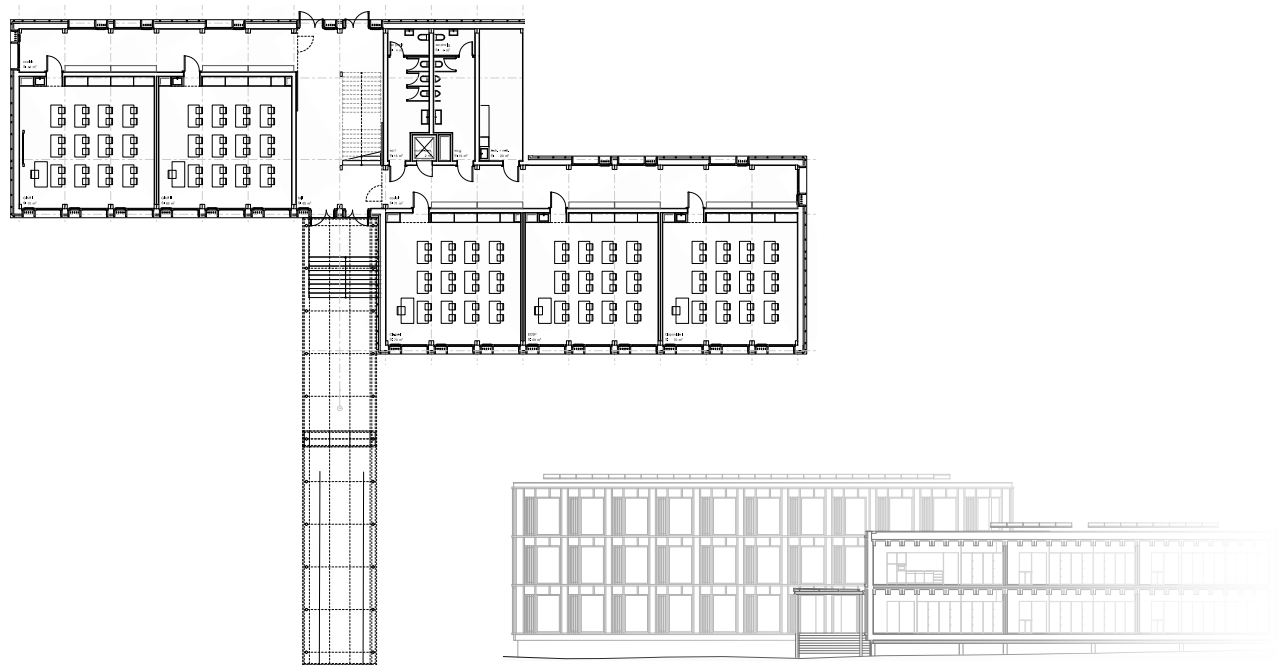
Das viergeschossige Gebäude mit den grossen Fensterflächen bietet einen Blick ins Grüne.

SCHULPAVILLONS GENF

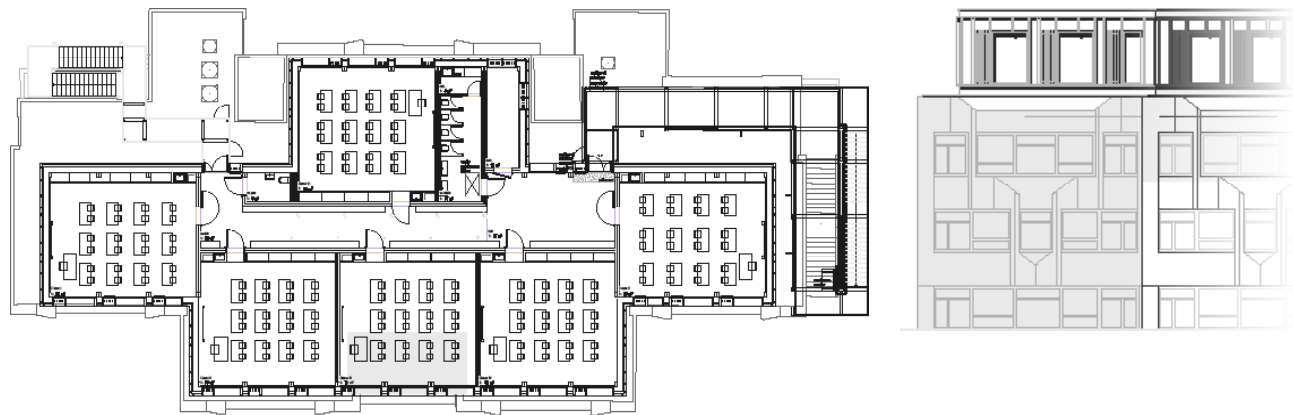
Standort	Genf: Trembley, Allières, Franchises, Vieuxseux
Bauherrschaft	Stadt Genf
Totalunternehmung	ERNE AG Holzbau
Architektur	PONT12 architectes SA
Fläche	ca. 5'100 m ²
Volumen	ca. 17'000 m ³
Bauzeit (Beispiel Trembley)	2 Monate Vorfertigung sowie Montage vor Ort, 7 Monate Baustelle
Bausystem	Maximale Vorfertigung in der Produktion von 248 Holz-Modulen in hybridbauweise
Energie/Klimatisierung	THPE, natürliche Lüftung, thermische Trägheit
Besonderheit	Wiederverwendbare Module, orts-spezifische Integration



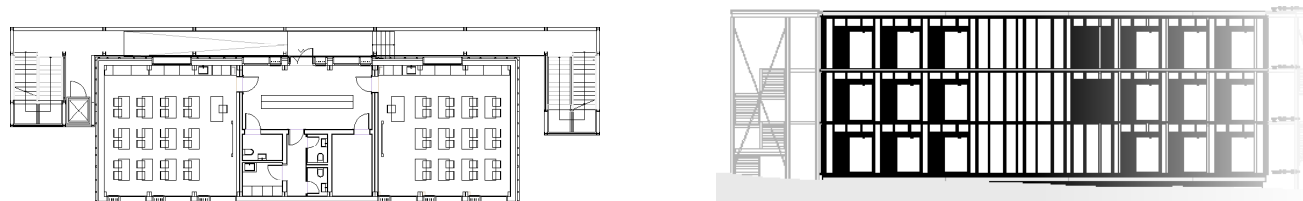
Schulanlage Trembley



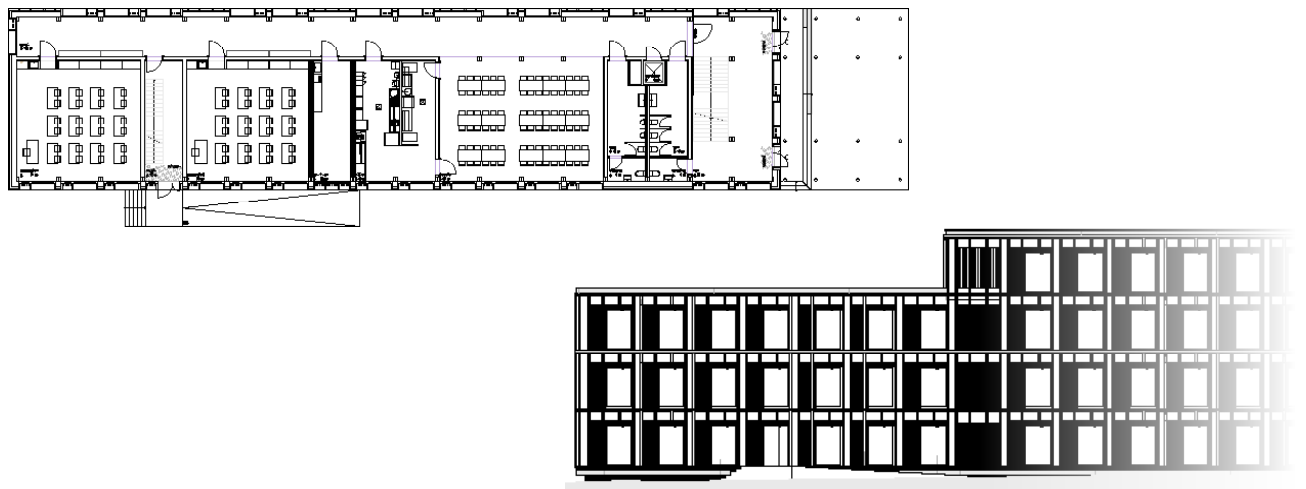
Schulanlage Allières mit Aufstockung



Schulanlage Vieuxseux



Schulanlage Franchises





ERNE AG Holzbau
Werkstrasse 3
CH-5080 Laufenburg
+41 62 869 81 81

ERNE GmbH
Am Hans-Teich 14
DE-51674 Wiehl
+49 2262 69 94 50

ERNE AG Holzbau
Rüchligstrasse 53
CH-4332 Stein
+41 62 869 81 81

ERNE GmbH
Neulandstrasse 35a
DE-74889 Sinsheim
+49 2262 69 94 50

ERNE AG Holzbau
Lorrainestrasse 32
CH-3013 Bern
+41 76 351 14 29

ERNE AG Holzbau
Route de la Gare 44
CH-1305 Penthaz
+41 21 637 13 77

info@erne.net | www.erne.net